



Benedikt Peters

# Geöffnete Siegel

Auslegung zur Offenbarung

## **Geöffnete Siegel**

Benedikt Peters

### ***Auslegung zur Offenbarung***

Paperback, 224 Seiten

Artikel-Nr.: 256203

ISBN / EAN: 978-3-86699-203-0

Dieses Buch bietet einen leicht verständlichen und zugleich lehrmäßig solide begründeten Einstieg ins Studium des letzten Bibelbuches. Die Erklärungen zu allen 22 Kapiteln der Offenbarung zeichnen in knappen Zügen die Hauptlinien des Planes nach, den Gott für seinen künftigen Triumph entworfen hat.

Dabei verzichtete der Autor auf alle Spekulationen, die gewöhnlich mehr auf dem politischen Tagesgeschehen beruhen als auf dem Wort Gottes selbst. Stattdessen ist er umso entschiedener bestrebt, hinter allem Handeln Gottes in den letzten Tagen der Menschheit die Majestät und Schönheit des großen Gottes und Retters Jesus Christus zu sehen, dessen...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

dlv



**Benedikt Peters**

# **Geöffnete Siegel**

**Auslegung zur Offenbarung**

clv

Christliche  
Literatur-Verbreitung e.V.  
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Als Bibeltext wurde die unrevidierte Elberfelder Bibel verwendet.

Überarbeitete Neuauflage 2008

© 2008 by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung

Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

(früher erschienen im Betanien Verlag bzw. im Schwengeler Verlag)

Umschlaggestaltung: Lucian Binder, Meinerzhagen

Satz: CLV

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

ISBN 978-3-86699-203-0

*Meiner lieben Helene*





# Inhalt

Ein Wort zur Neuauflage	9
Einleitung	11
Kapitel 1,1-8: Der Anfänger und Vollender aller Dinge	18
Teil 1: »Was du gesehen hast« – Kapitel 1,9-20	25
Teil 2: »Was ist« – Kapitel 2 und 3	31
Teil 3: »Was sein wird nach diesem« – Kapitel 4-22	53
Kapitel 4 und 5: Schöpfung und Erlösung	55
Kapitel 6: Die ersten sechs Siegel werden geöffnet	72
Kapitel 7: Ein Zwischenspiel der Gnade	83
Kapitel 8 und 9: Die ersten sechs Posaunengerichte	90
Kapitel 10 und 11: Heil inmitten des Gerichts	103
Kapitel 12-14: Der wahre und der falsche Messias	115
Kapitel 15 und 16: Die sieben Schalen vollenden Gottes Zorn	141
Kapitel 17 und 18: Babylon, die große Hure und die große Stadt	154
Kapitel 19: Die Hure gerichtet, die Braut bereitet	174
Kapitel 20: Die tausend Jahre	185
Kapitel 21 und 22: Vollendung in Herrlichkeit	196
Schlusswort (22,6-21)	219



## **Ein Wort zur Neuauflage**

Ich schrieb das vorliegende Buch vor über zehn Jahren. Es ist vielen zum Segen geworden. Das hat mich überrascht, und dafür will ich dem Herrn danken. Ich habe keine der darin gegebenen Erörterungen zum endzeitlichen Geschehen zurücknehmen müssen. Das ist mir Ursache zu besonderem Dank an den Herrn und Lehrer der Gemeinde. Zu fast jedem Kapitel habe ich Ergänzungen geschrieben; am wenigsten zu den sieben Sendschreiben. Ich habe die Sprache ein wenig geglättet, Sachliches habe ich fast nichts ändern müssen. Aber eine Sache habe ich sehr bewusst ausführlicher und eindringlicher dargestellt: die Souveränität Gottes in Seinem Walten über der Welt und in der Errettung von Sündern. Je mehr ich in den vergangenen Jahren über Gottes Heilsplan nachgedacht habe, desto klarer ist mein Blick geworden für die Alleinursächlichkeit Gottes in der ganzen Heilsveranstaltung. Ich fand, das müsse seinen Niederschlag finden in der vorliegenden Neuauflage.

*Benedikt Peters, Arbon am Bodensee im Dezember 2001*



# Einleitung

## **Eine Gabe Gottes**

Etwas vom Größten, was Gott dem Menschen mit der Bibel geschenkt hat, ist die zuverlässige Enthüllung zweier Dinge, die dieser nicht anders als durch Offenbarung wissen kann; denn niemand als der Ewige, der über Zeit und Raum erhaben ist, kann dem Geschöpf sagen, welches sein Anfang und welches sein Ende ist. Im ersten Buch der Bibel werden wir über unsere *Herkunft*, im letzten Buch der Bibel über unsere *Zukunft* unterrichtet.

Halten wir einen Augenblick inne und bedenken wir, wie reich uns solches Wissen macht:

Erstens kann nur ein Wissen um unsere Herkunft Licht in die rätselhaften Bedingungen menschlicher Existenz bringen. Woher kommt es, dass wir einerseits Sinn für das Schöne, das Gute und das Wahre haben, uns an Harmonie in Farbe, Form und Klang erfreuen, andererseits aber so widerliche Züge wie Lüge, Neid, Hass und Gier besitzen? Und woher kommt denn Leid? Warum tun Dinge weh? In den ersten drei Kapiteln der Bibel gibt uns Gott auf diese sonst unlösbaren Fragen Antwort.

Wenn das Wissen um die Herkunft erklärt, *woher* menschliches Leid rührt, dann sagt uns ein Wissen um die Zukunft, *wozu* alles Leid dient; denn der Gang des Menschengeschlechts durch die Jahrtausende hat ein Ziel. Und diesem Ziel dient alles, auch Leidvolles, was der Einzelne in den flüchtigen Jahren individuellen und was die Menschheitsfamilie in den Millennien gemeinschaftlichen Daseins durchmacht. Kurz und gut: Unser Leben wird erst dann sinnvoll, wenn wir wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen.

Drittens lehrt uns das Wissen um Woher und Wohin, wie wir unseren persönlichen Weg durch die verwirrend komplexe Welt der Erscheinungen, Mächte, Kräfte und Ideen zum Ziel der Zeit finden können.

Was uns das prophetische Wort gibt, hat uns der alte Apostel Petrus kurz vor seinem Heimgang gesagt: »So besitzen wir das prophetische Wort befestigter, auf welches zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen« (2Petr 1,19).

### **Der Titel des Buches**

Wie in so vielen Fällen nennen wir das ganze Buch nach dem ersten Satz oder nach dem ersten Wort desselben. Wir haben es hier mit der *Offenbarung Jesu Christi* zu tun. Das bedeutet zweierlei, je nachdem, wie man den Wesfall deutet: Offenbarung, die Jesus Christus offenbart. Er ist dann *Gegenstand* der Offenbarung. Oder aber: Offenbarung, die von Jesus Christus stammt. Er ist dann *Urheber* der Offenbarung. Natürlich stimmt beides. Jesus Christus ist das ewige Wort. Alle und jede Offenbarung an den Menschen geht daher von Ihm aus. Das sagt uns auch der erste Vers des Buches: »Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gab, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss ...« Es ist also die Enthüllung, die der Herr Jesus dem Menschen zeigt. Macht das uns beim Lesen des Buches nicht zuversichtlich? Er hat es uns gegeben, weil Er uns Seine Absichten zeigen will. Und wenn Er will, dass wir sie erkennen und verstehen, dann dürfen wir Ihm doch wohl vertrauen, dass Er uns Verständnis schenkt. Das Problem ist meist, dass wir Ihm zu wenig vertrauen, auch hierin.

Aber Er ist auch Gegenstand aller Offenbarung. Und wir wollen dieses Buch auch so lesen. Wir wollen in *erster Linie* den Sohn Gottes selbst darin erkennen, Ihn in Seiner beharrlichen Liebe und Treue zu den Erlösten, Ihn in Seiner Heiligkeit und unbeugsamen Majestät gegenüber aller Gottlosigkeit des Menschen; wir wollen Ihn als den Schöpfer und als den Erlöser sehen, der deshalb kommt, um eines Tages über Seine Schöpfung zu regieren; und als den Ewigen, der im Anfang war, der ist und der sein wird, und den Allmächtigen. Wir wollen Ihn als das geschlachtete Lamm sehen, das uns erst das Herz aller göttlichen Regierung aufdeckt.

**Was will uns Gott mit diesem Buch sagen?**

Kann es ein Zufall sein, dass alle Mitteilungen an den alten Apostel Johannes mit einer Schau des Menschensohnes selbst beginnen? Ist es nicht so, dass wir auch dieses Buch umso besser verstehen, je inniger wir zuvor Jesus Christus selbst erkannt haben? Wenn auch wir danach trachten, in all diesen Weissagungen Ihn zu erkennen, dann werden wir sicher nicht irren, selbst wenn wir manches Detail nicht verstehen und im Ablauf der prophetischen Ereignisse korrekt einzuordnen vermögen; suchen wir hingegen in den Prophezeiungen lediglich unsere Neugierde zu befriedigen, wollen wir nichts als aufregende Enthüllungen über zukünftige politische, militärische und wirtschaftliche Geschehnisse, werden wir ganz gewiss in die Irre laufen, wir werden dann am Sinn des Buches vorbeigehen. Gott hat es uns nicht gegeben, um menschliche Neugierde oder Lust an Spekulation zu befriedigen.

**Warum enthüllt uns Gott denn die Zukunft?**

Warum uns Gott das Ziel aller Dinge geoffenbart hat, das wurde in der Einleitung bereits gesagt. Es bleibt aber die Frage: Warum zeigt uns der Herr Ereignisse auf dem Weg zu diesem Ziel, die den allergrößten Teil der Erlösten nicht direkt betreffen, weil sie einmal längst nicht mehr leben oder vorher in den Himmel aufgenommen worden sind (1Thes 4,16.17; Phil 3,20.21)?

Gott enthüllt uns die kommenden Gerichte, die über eine gottlose Menschheit hereinbrechen werden, *um uns zu erziehen*. Er will uns lehren, in dieser Welt nach Seinen Gedanken zu leben. Dazu ist auch eine Kenntnis des wahren Wesens der Welt – sie ist götzendienerisch und rebellisch (Offb 9,20.21; 16,9) – wie auch des Endes dieser Welt nötig.

Das Buch der Offenbarung zeigt, dass Gottes gerechter Zorn die Welt treffen wird, weil ihr Wesen Gott so vollkommen entgegengesetzt ist. Daher kann ich als Erlöster nicht mit diesem System sympathisieren oder, schlimmer noch, paktieren. Tue ich es doch, verrate ich meinen Erlöser, der sich für uns dahingegeben

hat, »damit er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Zeitlauf« (Gal 1,4). Das Buch der Offenbarung zeigt mir, dass die Welt, angeführt vom Fürsten dieser Welt, »Krieg führt mit dem Lamm« (Offb 17,14). Die Welt hasst den Sohn Gottes (Joh 15,9) und sie hasst alles, was an Ihn erinnert, und das sind besonders die an Ihn Glaubenden (Offb 12,17; 18,24). Und so wird die Welt nicht etwa erst während der sogenannten »Drangsalszeit« sein; nein, sie ist jetzt schon so. Daher will ich hier und jetzt *in Absonderung von* aller Eitelkeit, allem Götzendienst und aller Selbstgefälligkeit der Welt leben und stattdessen in entschlossener *Hingabe dem Sohn Gottes* nachfolgen.

Kenntnis über die fortschreitende Degenerierung der menschlichen Zivilisation, bis sie endlich von Gott weggefegt werden muss, will mich auch rechtschaffen nüchtern machen, will mich befreien von allen naiven Utopien von Weltverbesserern. Um es noch deutlicher zu sagen: *Der Christ hat keinen Auftrag, die Welt zu verbessern*. Seine Aufgabe ist es, durch ein Leben und Lehren der Wahrheit des Evangeliums, Menschen für Jesus Christus und damit für die ewige Herrlichkeit, für die zukünftige Welt zu gewinnen. Das Buch der Offenbarung will uns also davor bewahren, unsere Zeit und unsere Energie am falschen Ort und für das falsche Ziel einzusetzen.

### **Das Thema des Buches**

Das Thema des letzten Buches der Bibel ist das Kommen Jesu Christi, des Messias Israels, des Schöpfers und Retters der Welt. Er kommt, um Sein lange verheißenes Reich aufzurichten (Dan 7,13.14; Jes 11,1-10; Ps 96-100).

Er hat alles erschaffen und hat daher als Schöpfer Anrecht auf den Dienst aller Seiner Geschöpfe (Kapitel 4), und Er ist darüber hinaus der Erlöser, der deshalb ein doppeltes Besitzrecht auf den Menschen hat (Kapitel 5). Weil nun der Mensch – vom Widersacher Gottes angestiftet und angeführt – sich diesem Verfügungsrecht widersetzt, muss ihn sein Schöpfer richten; und weil er den Erlöser schmätzt, trifft ihn dessen, nämlich des Lammes Zorn



(6,16). Das ist der Grund, weshalb in diesem Buch Gerichte einen so breiten Raum einnehmen. Das Ziel und das Ende aller Gerichte ist aber eine herrliche Zukunft, in der das Böse auf immer gerichtet ist und eine erlöste Menschheit die Herrlichkeit des Erlösers selbst teilt (21,11).

Das Buch ist »Offenbarung« oder »Enthüllung«. Es enthüllt uns neben dem Sohn Gottes auch die im Verborgenen wirkenden Mächte und Kräfte, die das Tun des Menschen treiben und lenken. Es zeigt, dass der Mensch, anstatt von Gott geführt, von Satan verführt wird, und dass er, anstatt Gott ähnlich, dem Verführer gleich wird. Nicht Wahrheit und Liebe, sondern Lüge und Hass kennzeichnen ihn (Joh 8,44). Ein wahrhaft erschütterndes Bild!

So zeigt uns dieses Buch, dass der Mensch sich nicht emporentwickelt, immer zivilisierter und humaner wird; das Gegenteil ist der Fall. Er degeneriert zusehends, wird immer barbarischer, um am Ende mehr bestialisch denn menschlich zu sein: Die Menschheit bewundert einen Mächtigen, der ein Tier ist (Offb 13,4).

Enthüllt uns dieses Buch den gefallenen, dann auch den erlösten Menschen; und offenbart es das Ende des Sünders, dann auch das Ziel des Heiligen. Wird der Sünder am Ende dem Tier gleichen, dann sehen wir am Ende den Erlösten seinem Herrn vollkommen gleich sein.

Schließlich: Die Offenbarung ist das große Trostbuch des Neuen Testaments. Wir sehen in ihm, wie der ewige Gott über allem waltet; wie Er alles lenkt, auch den Bösen und das Böse; wie Er gegen den Widerstand Seiner Feinde und trotz Versagen Seiner Erwählten Seinen Heilsrat erfüllt. Unser Herr und Retter ist der Allmächtige, der alle Fäden in der Hand hält und der vor allem uns in Seiner Hand hält. Sein Rat kann nicht fehlschlagen; keiner Seiner Erwählten kann umkommen.

### **Eine Einteilung**

In Kapitel 1,19 sagt der Herr dem Apostel Johannes: »Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist, und was geschehen wird nach diesem.« Genau das hat Johannes mit dem Buch der Offen-

barung getan. Es lässt sich entsprechend in die drei Hauptteile gliedern:

- I. »Was du gesehen hast« – Kapitel 1
- II. »Was ist« – Kapitel 2 und 3
- III. »Was sein wird nach diesem« – Kapitel 4-22.

Man kann das ganze Buch dann wie folgt einteilen:

1. Einleitung: 1,1-8
2. »Was du gesehen hast«:  
Die Erscheinung des Menschensohnes: 1,9-20
3. »Was ist«:  
Die Sendschreiben an die sieben Gemeinden: 2,1 -3,22
4. »Was sein wird nach diesem«:  
Von der Entrückung der Gemeinde bis zum Offenbarwerden des Königs der Könige: 4,1 -22,5
5. Schlusswort: 22,6-21

Ich biete hier noch eine ausführlichere Inhaltsangabe:

Kap. 1,1-8: Geber, Empfänger, Ziel und Verheißung der Offenbarung

1. Kap. 1,9-20: Gegenstand der Offenbarung:  
Der Menschensohn, Richter und Herrscher aller Enden
  - Erbarmen inmitten des Zornes: 1,17.18
2. Kap. 2-3: Das Gericht muss beginnen am Hause Gottes
  - Erbarmen inmitten des Zornes: 2,7.17.26; 3,5.10-12.21
3. Kap. 4-5: Schöpfung und Erlösung, die Grundlage der gerechten Gerichte Gottes
  - Erbarmen inmitten des Zornes: 4,4; 5,9.10

4. Kap. 6-16: Siegel, Posaunen und Schalen: Der Menschensohn richtet Israel und die Nationen und rettet einen Überrest aus Israel und den Nationen
    - Erbarmen inmitten des Zornes: 7; 10; 14,1-5; 15,1-4
  5. Kap. 17-18: Glanz und Gericht der großen Hure
    - Erbarmen inmitten des Zornes: 18,4
  6. Kap. 19-20: Gericht der Lebenden und Toten
    - Erbarmen inmitten des Zornes: 19,6-10; 20,4-6
  7. Kap. 21,1-8: Der neue Himmel und die neue Erde
  8. Kap. 21,9 - 22,5: Die Herrlichkeit der Braut des Lammes
- Kap. 22,6-21: Geber, Empfänger, Verheißung und Warnung der Offenbarung

## **Kapitel 1,1-8: Der Anfänger und Vollender aller Dinge**

Dieses erste Kapitel legt den Grund zum ganzen Buch. In ihm wird alles vorweggenommen, was nachher ausführlicher erörtert wird. Das Kapitel lässt sich in sechs Teile gliedern:

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Göttliche Offenbarung und Notwendigkeit       | 1,1.2   |
| 2. Verheißung des Buches                         | 1,3     |
| 3. Gnade und Lobpreis                            | 1,4-6   |
| 4. Wehklage, Umkehr oder Gericht                 | 1,7.8   |
| 5. Anfeindung und Beistand                       | 1,9-11  |
| 6. Der Menschensohn, Herrscher und Richter aller | 1,12-20 |

Johannes beginnt mit der Herkunft der Offenbarung und findet darin einen ausreichenden Grund dafür, dass alles in ihr Gesagte sich mit Notwendigkeit erfüllen muss (V. 1-2). Darum kann nur der glücklich heißen, der die Worte der Weissagung hört und bewahrt (V. 3). In den Versen 4 bis 8 fasst der Prophet die ganze Heilsgeschichte zusammen: Alles geht vom ewigen Gott, vom Gott aller Gnade aus; die ganze Heilsgeschichte verwirklicht sich durch den Sohn, der mit Seinem Blut Erlösung gewirkt hat und einst erscheinen und alle niederwerfen wird, die nicht an Ihn geglaubt haben. Wer an dieser Botschaft festhält und sie in dieser Welt verbreitet, muss von dieser Welt verfolgt werden (V. 9).

### **Göttliche Offenbarung und Notwendigkeit (1,1.2)**

*»Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und durch seinen Engel sendend hat er es seinem Knecht Johannes gezeigt, der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er sah.«*

Dieses Buch ist eine Offenbarung, die Gott Seinem Sohn gab. Es ist